

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

als neues Vorstandsmitglied des VPP möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen. Ich arbeite als kassenzugelassene Verhaltenstherapeutin in München und wurde im September 2018 neu in den Bundesvorstand des VPP gewählt. Zuvor war ich etwa 15 Jahre lang aktiv in der BDP-Landesgruppe Bayern, seit 2016 auch im VPP-Landesfachverband Bayern.

Zum verstärkten berufspolitischen Engagement habe ich eher „aufgeschaut“: Allein alle Veröffentlichungen der Kammer oder der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zu lesen, schien mir zeitlich kaum möglich. Ganz zu schweigen davon, alle Abkürzungen von Gremien, Gesprächskreisen etc. zu verstehen ... Dennoch fasste ich Mut und sagte zu. Seither rollen für mich Themen wie Lawinen heran, viele Abkürzungen habe ich ganz nebenbei gelernt.

Die aktuellste „Lawine“ ist der Referentenentwurf zur Reform der Psychotherapieausbildung. Ein Studium der allgemeinen Psychologie könnte nach diesem Entwurf entfallen. Stattdessen könnten zukünftig frischgebackene, vielleicht erst 17-jährige Abiturientinnen und Abiturienten ein Psychotherapiestudium beginnen. Wir als VPP haben uns eindeutig positioniert: Die Psychologie muss als Kernwissenschaft der Psychotherapie erhalten bleiben. Studierende sollen weiterhin die Möglichkeit haben, nach einem allgemeinen psychologischen Bachelor die Weichen für ihr berufliches Leben zu stellen. Weichenstellend wird der weitere Prozess der Reform auch für unseren Berufsstand und den BDP sein.

Zu anderen thematischen „Lawinen“, wie etwa zum aktuellen Entwurf für das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) sowie zur zunehmenden Digitalisierung unserer Gesundheitsdaten inklusive der Einführung der Telematik-Infrastruktur, können Sie in diesem Heft Weiteres lesen.

Es gibt auch sehr Erfreuliches aus der Berufspolitik zu berichten: Nach der positiven Nutzenbewertung der Systemischen Therapie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss Ende November 2018 wird es bald ein viertes, kassenzugelassenes Therapieverfahren geben.

Mit herzlichen Grüßen



Susanne Berwanger  
stellvertretende Vorsitzende des VPP



## INHALT

Editorial	3
<b>Schwerpunktthema</b>	
Arm und psychisch krank – psychisch krank und arm	4
Kinder in Armutslagen	7
Blitzlicht Telematik-Infrastruktur (TI)	8
Auf dem Vormarsch in die psychotherapeutische Regelversorgung!?	9
Entzweigung von Psychologie und Psychotherapie!?	11
Der große EntWURF des Gesundheitsministers?	12
Auftaktworkshop „Einstieg in die Verbandspolitik“	13
Anregung zu mehr Selbstfürsorge	14
BSG entscheidet zum Abrechnungsumfang halber Praxen	15
BSG lehnt indirekt altes SG-Bremen-Urteil ab	15
Impressum	16
Veranstaltungskalender	18
„Willkommen in der TI!“	19
Highlights aus dem neuen Online-Magazin „psylife.de“	20
Mitgeföhls müdigkeit (Compassion fatigue)	22

Als Beilage dieser Ausgabe von „VPP aktuell“ erhalten Mitglieder des VPP eine Aufstellung der aktuellen Ziffern des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs „EBM 2019“.